

Brian Berletic: Iran entlarvt Trumps MoU-Täuschung – Neue Kriegsfront explodiert!

Brian Berletic von The New Atlas hat gerade den Zusammenbruch des MoU-Abkommens zwischen den USA und dem Iran vorhergesagt. Er erklärte, dass Irans Trotz angesichts von Täuschung die Gefahren aufgezeigt habe, dem von Trump geführten US-Imperium zu vertrauen, während sich hinter den Kulissen die Vorbereitungen für einen Krieg gegen China intensivieren. The New Atlas: <https://www.youtube.com/@TheNewAtlas/> LIKE das Video und abonniere den Kanal für tiefgehende geopolitische Analysen. Hinterlasse deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritho> #iran #iranwar #trump

#Danny

Die aktuelle Lage ist so, dass das Memorandum of Understanding zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran bereits zusammenbricht. Die Gespräche stehen auf sehr wackligen Beinen, und vieles davon hängt natürlich mit Israel und seinen Angriffen auf den Libanon zusammen. Es lohnt sich kaum, über Waffenruhen in diesem Zusammenhang zu sprechen. Es gibt schlicht keine Waffenruhe, wenn man sieht, was Israel und die Vereinigten Staaten gegen den Libanon unternehmen. Viele reden jetzt darüber, dass die Trump-Regierung Frieden vermitteln will und die Bedingungen des Memorandums durchsetzen müsse. Wie sehen Sie das?

#Brian Berletic

Also, wir müssen versuchen herauszufinden, was die Vereinigten Staaten eigentlich erreichen wollen. Glaubst wirklich jemand, dass die Vereinigten Staaten Frieden anstreben? Die Antwort ist ganz offensichtlich: nein. Der einzige Grund, warum die USA überhaupt irgendetwas akzeptieren würden, das auch nur annähernd nach Frieden aussieht, ist, dass sie einen bestimmten Teil ihrer globalen Ziele einfrieren müssen – weil sie ihn nicht weiter voranbringen können und vielleicht sogar befürchten, dass sie zurückgeworfen werden. Das ist also der einzige Grund, warum sie jemals, wirklich jemals, einem Frieden zustimmen würden. Und selbst wenn sie einem Frieden zustimmen – wie du gesagt hast, beim Waffenstillstand – es gab ja einen Waffenstillstand, bevor das Memorandum of Understanding unterzeichnet wurde. Ich glaube, es wurde dann auch tatsächlich unterzeichnet.

Aber sie haben die ganze Zeit den Waffenstillstand verletzt. Und wie Sie erwähnt haben, Israel verletzt den Waffenstillstand, hat ihn schon verletzt und verstößt jetzt auch gegen das Memorandum of Understanding. Denn der erste Punkt, wenn ich das richtig verstanden habe, war doch, dass der Krieg an allen Fronten aufhören sollte – auch im Libanon. Und wenn man das Ganze mal aus der Vogelperspektive betrachtet, dann ist das nicht einfach nur ein US-Krieg gegen den Iran. Es ist ein US-Krieg gegen den Iran und all seine Verbündeten in der Region. Dazu gehörte Syrien, bevor es im Jahr zweitausendvierundzwanzig zusammengebrochen ist, der Jemen, Ansar Allah im Jemen und natürlich die Hisbollah im Libanon. Und wenn Israel seinen Krieg gegen die Hisbollah im Libanon fortsetzt, dann ist das die Fortsetzung des umfassenden US-Krieges gegen den Iran in der gesamten Region.

Wie kann man überhaupt ein Memorandum of Understanding oder irgendeine Art von Friedensvereinbarung haben, wenn man gleichzeitig weiterhin Krieg gegen den Iran führt? Manche sagen dann, na ja, das ist doch Israel, das das tut. Israel und die Vereinigten Staaten sind zwei verschiedene Dinge. Aber, wie ich immer betont habe, in der materiellen Realität würde Israel in seiner heutigen Form ohne die ständige und umfassende Unterstützung der USA gar nicht existieren. Sie sind nicht in der Lage, groß angelegte Militäroperationen durchzuführen, ohne die dauerhafte und kontinuierliche Hilfe der Vereinigten Staaten. Das hier würde also gar nicht passieren, wenn die USA es nicht wollten. Wenn sie wirklich wollten, dass es aufhört, könnten sie einfach den Stecker ziehen – und Israel würde aufhören.

Ich meine, wir erinnern uns an viele Situationen, in denen die Israelis mitten in einem ihrer Angriffskriege oder in einer ihrer Phasen des Völkermords anhalten mussten. Sie mussten warten, bis die US-Bomben geliefert wurden, damit sie ihre Angriffe und ihren Völkermord fortsetzen konnten. Und das zeigt einfach, wie abhängig sie von den Vereinigten Staaten sind. Die USA könnten jederzeit sagen: Nein, wir liefern diese Bomben nicht, weil wir tatsächlich Frieden wollen. Und genau das würde dann passieren. Dann gäbe es Frieden. Sie sind physisch gar nicht in der Lage, ohne die Unterstützung der USA weiterzumachen. Wenn sie weitermachen, dann nur, weil die USA sie dabei unterstützen.

#Danny

Das ist schon eine ziemlich merkwürdige Position – oder vielleicht sollte man sagen, eine ausgesprochen widersprüchliche Position – für die Vereinigten Staaten als sogenannte Hegemonialmacht. Sie verfolgen ja diese Agenda, und sie versuchen schon seit Längerem, sie umzusetzen: Iran zu isolieren, und natürlich auch die übrigen Verbündeten Irans in der multipolaren Welt, besonders im Energiebereich. Dabei geht es auch darum, wichtige Handelsrouten abzuwürgen und die Lage rund um die Straße von Hormus noch zu verschärfen – eine Meerenge, die offen war, bevor die Vereinigten Staaten beschlossen, Iran anzugreifen, und Iran daraufhin seine Macht und seine Fähigkeit nutzte, die Straße im Sinne seiner Souveränität zu regulieren.

Aber jetzt steht die Vereinigten Staaten in einer Situation, in der sie offensichtlich eine Atempause gebraucht hätten – aber sie sind nicht bereit, das israelische Regime zu bremsen, um sicherzustellen, dass diese Pause überhaupt eine nennenswerte Zeit anhält. Vor allem, wenn man all die Einschränkungen bedenkt, die wir bei den Vereinigten Staaten und ihrem Krieg gegen den Iran gesehen haben. Was halten Sie also von dieser widersprüchlichen Position? Es wirkt ja so, als könne sich die US-Regierung einfach nicht klar entscheiden, ob sie einen umfassenden Krieg führen und auf diesem Weg ihre Ziele erreichen will – oder ob sie stoppen und erst einmal durchatmen sollte. Ich rede hier gar nicht davon, dass die Vereinigten Staaten irgendwie Frieden vermitteln könnten – das ist schlicht nicht das, was die US-Regierung, das Regime, der militärisch-industrielle Komplex oder das ganze System tun. Aber die Tatsache, dass die Vereinigten Staaten sich nicht einmal zwischen einer Pause und der Fortsetzung des Krieges entscheiden können, ist schon eine bemerkenswerte Entwicklung. Was denken Sie darüber?

#Brian Berletic

Ich finde, das ist sehr ähnlich wie das Minsker Abkommen. Das war ja die Vereinbarung zwischen, na ja, im Grunde den Vereinigten Staaten, Europa und Russland in Bezug auf die Ukraine – von zweitausendvierzehn bis zu Russlands großangelegter Intervention im Jahr zweitausendzweiundzwanzig. Eigentlich sollte es damals einen Waffenstillstand geben, der dann zu einem dauerhaften Frieden führen sollte. Aber was die USA und Europa stattdessen getan haben, war, all diese Zeit zu nutzen, um ihre ukrainischen Stellvertreter wieder aufzurüsten, neu zu organisieren und auf lange Sicht eine noch größere Bedrohung für Russland zu schaffen. Genau das versuchen sie jetzt wieder. Sie wollen so wirken, als würden sie Frieden anstreben. Sie wollen glaubhafte Ausreden schaffen, warum dieser Frieden nicht vollständig umgesetzt werden kann – und hoffen einfach, dass Iran und alle anderen das mitmachen.

Bis jetzt hat Iran gesagt: Nein, sie machen da nicht mit, und sie werden die Straße von Hormus geschlossen halten. Aber Sie haben Energie erwähnt, und wir müssen uns klarmachen, es geht nicht nur darum, dass die USA versuchen, Iran in Westasien auszuschalten und dann ganz Westasien aus naheliegenden Gründen kontrollieren wollen – wegen der geostrategischen Lage der Region und der Energie, die von dort kommt. Es geht darum, den Energiefluss aus dieser Region gezielt zu stoppen. Sie wollen China abschneiden, und sie wollen den Rest Asiens abschneiden. Aber das soll nicht von heute auf morgen passieren. Wenn man das über Nacht tun würde, gäbe es eine wirtschaftliche Katastrophe, und das ginge viel zu schnell, um den Vereinigten Staaten irgendeinen Vorteil zu bringen.

Was die USA im Moment tun, ist, ihre LNG-Exporte nach Asien massiv auszuweiten. Das haben sie schon Jahre vor dem aktuellen Krieg mit Iran vorbereitet. Und wie ich schon früher gesagt habe, es gab überhaupt keinen wirtschaftlichen Grund, LNG-Exportprojekte und entsprechende Infrastruktur für Asien auszubauen. Denn Asien wurde bereits mit Energie aus Westasien versorgt. Warum also haben sie das getan, wenn es wirtschaftlich keinen Sinn ergab? Weil sie ganz klar vorhatten, den

Energiefluss aus Westasien in den Rest Asiens zu stören. Genau das Gleiche haben sie in Europa gemacht, im Zusammenhang mit den Energieimporten aus Russland. Sie wollten Europa von russischer Energie abschneiden. Und sie wollten Europa stattdessen mit Energie aus den Vereinigten Staaten beliefern.

Damals ergab das überhaupt keinen Sinn, weil russische Energie schon viel günstiger nach Europa gepumpt wurde, als die USA sie je hätten liefern können. Also, was haben sie gemacht? Sie haben einen Krieg angefangen. Sie haben Sanktionen gegen Russland verhängt. Und selbst heute noch bezieht Europa einen Teil seiner Energie aus Russland, aber sie fahren das nach und nach komplett herunter. Genau das Gleiche planen sie jetzt mit Asien. Man kann das nur nicht zu schnell machen. Also tut man so ein Hin und Her: Wir wollen Frieden, aber wir mussten aus Selbstverteidigung bombardieren. Ach, wir haben Israel, das können wir nicht kontrollieren. Oder: Der Geheimdienst sagt, Iran hält sich nicht an seine Verpflichtungen. Und so hatten sie schon, noch bevor das Memorandum überhaupt unterschrieben war, eine ganze Liste an Ausreden, um sich wieder herauszuwinden – genau wie wir alle es erwartet hatten.

#Danny

Genau. Die CIA – was hat die CIA gesagt? Die CIA traut dem Iran nicht zu, sich an die Bedingungen des Memorandums zu halten. Israel, richtig? Und dann heißt es von der US-Geheimdienstseite, Israel könnte das Memorandum untergraben. Und ja, alle machen sich darüber lustig, weil Israel das tatsächlich schon nach ein paar Tagen getan hat – also, mal ehrlich, seit das Memorandum überhaupt ausgesprochen und vereinbart wurde, hat Israel es untergraben. Das heißt, die USA haben es mit untergraben. Und das zeigt genau das, was du da gesagt hast, Brian. Und jetzt, wie wär's damit?

Ich habe den Eindruck, und mich interessiert, wie Sie das sehen, dass hier eine Art gezielte Steuerung der öffentlichen Erzählung stattfindet. Ein Teil davon liegt natürlich daran, dass die Vereinigten Staaten mit wachsenden wirtschaftlichen und militärischen Krisen konfrontiert sind – weil sie nicht in der Lage sind, von ihrer Kriegsagenda abzurücken. Gleichzeitig entsteht aber auch eine politische Erzählung, die ganz klar auf Öffentlichkeitsarbeit abzielt. Und jetzt ist J.D. Vance wieder stärker in den Vordergrund getreten, um das zu verbreiten, was inzwischen als ein Bruch zwischen den USA und Israel wahrgenommen wird. Ich möchte dazu kurz ein Interview einspielen, das J.D. Vance der New York Times gegeben hat – einen kurzen Ausschnitt daraus. In diesem fragt die Meinungsredaktion der New York Times J.D. Vance nach seiner Einschätzung, wie Israel dieses Abkommen wahrgenommen hat.

#Speaker 1

Es gibt noch ein anderes Land im Nahen Osten, das von sich glaubt, das iranische Regime sehr genau zu kennen – und das sind nicht nur die Golfstaaten. Das ist Israel. Ich glaube nicht, dass dieses Abkommen in Israel im Moment besonders beliebt ist. Und ich glaube auch nicht, dass Sie

dort gerade eine besonders populäre Figur sind. Wir werden sehen, wo die Dinge in sechs Monaten stehen. Und ein Eindruck, den viele nach dem Verlauf dieses Krieges gewonnen haben, ist, dass es da vielleicht eine gewisse Unstimmigkeit gibt – zwischen dem eher pragmatischen amerikanischen Interesse, das Sie dem Präsidenten zugeschrieben haben, und dem existenzielleren Verständnis der Lage, das Israel hat.

Ein zentraler Kritikpunkt am Abkommen unter Obama, vor allem von Leuten aus der Republikanischen Partei, aus Israel und auch anderswo, war ja immer, dass es sich nur auf das iranische Atomprogramm konzentriert hat – und nicht auf die iranischen Stellvertreter, also ihre Unterstützung für Terrorismus im Nahen Osten, ihre Hilfe für Hisbollah und Hamas. Mich würde interessieren: Glauben Sie, dass es da eine Fehlanpassung zwischen den USA und Israel gibt? Denken Sie, dass Israel vielleicht Gründe hat, dieses Abkommen nicht fortsetzen zu wollen? Und gibt es eine Vorstellung davon, wie man an einen Punkt kommt, an dem die iranische Unterstützung für die Hisbollah nicht mehr regelmäßig Raketen auf Israel schickt?

#JD Vance

Also, ich würde sagen, es ist ganz klar, dass große Teile des israelischen politischen Systems und auch der Bevölkerung sehr sensibel auf dieses Abkommen reagieren. Aber ich glaube auch, dass sie auf einige Fehlinformationen über das Abkommen hereinfließen, sie weiterverbreiten und sich dadurch ein Stück weit in Panik versetzen lassen. Ich bin fest davon überzeugt, dass dieses Abkommen gut für die gesamte Region und für die Welt sein wird – und das schließt natürlich auch die Israelis mit ein. Gleichzeitig ist es mir wichtig zu betonen: Auch wenn ich wirklich glaube, dass dieses Abkommen der ganzen Welt zugutekommt, geht es uns im Kern darum, was im besten Interesse des amerikanischen Volkes ist.

Und soweit es darum geht – und ich denke, der Präsident hat das gezeigt – dass er, wenn er eine Diskrepanz sieht zwischen den Zielen des politischen Systems in Israel und den Zielen des amerikanischen Volkes, bereit ist zu sagen: Wir verfolgen Amerikas Interessen, auch wenn es Unterschiede gibt. Es wird also von Zeit zu Zeit Meinungsverschiedenheiten geben, das ist ganz normal. Ich muss sagen, ich weiß nicht, vielleicht habe ich es übersehen, aber ich glaube nicht, dass Bibi selbst das Abkommen kritisiert hat. Ich denke, er kennt einfach die Details etwas besser. Aber ja, man hat Leute in seinem politischen Umfeld gesehen – Ben-Gvir und Smotrich zum Beispiel – die das Abkommen angegriffen haben. Und meine Antwort an sie wäre: Was genau ist euer Vorschlag? Ihr seid ein Land mit neun Millionen Einwohnern. Ihr könnt nicht jedes nationale Sicherheitsproblem einfach dadurch lösen, dass ihr euch durchkämpft oder alles militärisch beseitigt.

#Danny

Sehr interessant, Brian. Man kann sich nicht aus jedem einzelnen Problem der nationalen Sicherheit einfach herauskämpfen. Das klingt vertraut. Es erinnert fast an ein zentrales Element der US-Außenpolitik über viele, viele Jahrzehnte hinweg. Damals, in der Zeit des Vietnamkriegs, hieß es

buchstäblich: „Töte alles, was sich bewegt.“ Es ist wirklich spannend, J.D. Vance so reden zu hören. Und das zeigt, oder soll zumindest den Eindruck vermitteln, dass es im Moment tatsächlich eine deutliche Kluft zwischen den Vereinigten Staaten und Israel gibt.

#Brian Berletic

Das ist dasselbe politische Theater, das wir von den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union sehen, seit Präsident Trump im Amt ist. Wir erinnern uns, ja, wir erinnern uns noch gut an Verteidigungsminister Pete Hegseth, der schon im Februar zweitausendfünfundzwanzig zu Europa sagte, es werde eine Arbeitsteilung geben. Ihr macht in Europa weiter, ihr führt diesen Krieg fort, während wir uns um China kümmern – und offenbar auch um den Iran. Und genau das haben sie dann auch getan. Aber es musste diesen Bruch geben, dieses Theater eines angeblichen Bruchs. Selbst als Europa genau das tat, was die USA ihnen vorgaben, mussten sie so tun, als hätten die Vereinigten Staaten sie im Stich gelassen. Denn was wollten sie eigentlich der europäischen Öffentlichkeit vermitteln?

Sie haben den Europäern im Grunde gesagt: Wir müssen all diese öffentlichen Programme abschaffen, von denen ihr als europäische Bürgerinnen und Bürger abhängig seid, um euer Leben zu bestreiten. Das ganze Geld müssen wir umleiten, in diesen Stellvertreterkrieg, den wir im Auftrag der Vereinigten Staaten führen werden – weil wir Vasallen der USA sind. Und um das den Europäern zu verkaufen, muss man sie davon überzeugen, dass die Amerikaner sie im Stich gelassen haben und dass Russland eine existenzielle Bedrohung ist. Das ist dann der Vorwand, mit dem sie tatsächlich die Forderungen umsetzen, die die USA an sie gestellt haben. Und genau dasselbe gilt für Israel – für Israel ist es exakt das Gleiche.

Sie haben dort ihr eigenes politisches Schauspiel, das sie für die Bevölkerung aufführen müssen – um sie weiter zu radikalieren und um alle zum Schweigen zu bringen, die irgendeine Form von Widerspruch äußern. Gleichzeitig müssen sie auch ein politisches Theater zwischen den USA und Israel inszenieren. Besonders dann, wenn man Israel die Rolle zuschreibt, den Frieden zu sabotieren und scheinbar völlig eigenständig Angriffe zu starten – was, wie wir wissen, militärisch gar nicht möglich ist. Diese Angriffe können nur mit Unterstützung der USA stattfinden, selbst während sie ausgeführt werden. Aber dieses politische Theater ist nötig, um die Menschen davon zu überzeugen, dass Israel das angeblich allein getan hat. Dafür muss man ihnen einreden, es gebe irgendeine Art von Bruch, der das rechtfertigt. Und ich werde weiter davor warnen: Israel besitzt Atomwaffen.

Wenn die Vereinigten Staaten jemals entscheiden würden, Atomwaffen in die Gleichung in dieser Region einzubringen, würden sie das wahrscheinlich über Israel tun – und versuchen, sich selbst eine glaubhafte Abstreitbarkeit zu verschaffen. Je mehr sie also so tun, als gäbe es Spannungen zwischen den USA und Israel, desto schlimmer ist das, was sie Israel in Wirklichkeit im Auftrag der USA tun lassen wollen – etwas, von dem sie sich später distanzieren können. Und wir erinnern uns, dass sie dieses Theater schon vor den Angriffen auf den Iran im Jahr zweitausendfünfundzwanzig gespielt haben, den sogenannten Enthauptungsschlägen auf den Iran. Dasselbe Spiel haben sie auch

vor der jüngsten Eskalation wiederholt: Sie sagten, sie wollten Gespräche, sie seien in Verhandlungen – und Israel werde diese Gespräche sabotieren.

Und dann war es natürlich so, dass es, na ja, von Anfang an gar keine Gespräche gab. Diese Angriffe waren immer geplant. Ich habe schon in politischen Analysen aus dem Jahr zweitausendneun darauf hingewiesen – da gibt es ganze Kapitel darüber, wie Israel als Stellvertreter eingesetzt werden soll, um einen Krieg zu provozieren, sodass es so aussieht, als hätten die Vereinigten Staaten nichts damit zu tun. Sie wollten Diplomatie, und Israel hat sie in den Krieg gedrängt. Und genau das wiederholen sie immer und immer wieder. Ich hoffe einfach, dass die Leute anfangen, dieses Muster zu erkennen und versuchen, beim nächsten Mal einen Schritt voraus zu sein.

#Danny

J.D. Vance sagte in einem anderen Podcast, dass es, was die Hierarchie zwischen den USA und Israel angeht, so sei – und das, so glaube ich, meint er wirklich so –, dass die Vereinigten Staaten, also Trump und der Rest der politischen Elite dort, glauben, die USA seien der übergeordnete Partner und Israel der untergeordnete. Man könnte das wörtlich so verstehen: Die Vereinigten Staaten sind der Senior, der Chef, der Anführer – und Israel ist sozusagen der Stellvertreter. Also, Brian, ich denke, es gibt zwei Dinge, die passieren, wenn der Eindruck entsteht, dass zwischen den USA und Israel ein Bruch besteht.

Erstens, das schafft ganz eindeutig, zu hundert Prozent, eine plausible Haftung, wie du gesagt hast – für die Vereinigten Staaten, sich überall von der Verantwortung freizusprechen. Im Nahen Osten, all die Verbrechen gegen die Menschlichkeit, der Völkermord, all das – und der Krieg mit Iran. Ich weiß nicht, ob du dich erinnerst, Brian, an all diesen Streit, all diese, na ja, schwierigen Gespräche mit Netanjahu vor den Angriffen am achtundzwanzigsten Februar. Es gab Meinungsverschiedenheiten darüber, ob man in den Krieg mit Iran ziehen sollte oder nicht. Und dann, am achtundzwanzigsten Februar, haben beide gleichzeitig koordinierte Angriffe auf Iran gestartet. Sie haben diesen Angriff gemeinsam abgestimmt. Und der zweite Punkt dabei ist, glaube ich, dass das Ganze auch dazu dient, abzulenken – völlig abzulenken – von der Tatsache, dass sie in Wirklichkeit eng abgestimmt miteinander handeln.

Es geht also darum, eine glaubhafte Verantwortung zu konstruieren, die Vereinigten Staaten so aussehen zu lassen, als wären sie in der Region weniger stark engagiert, als sie es tatsächlich sind – und gleichzeitig davon abzulenken, dass die USA, ganz klar im Gleichschritt mit ihrem Juniorpartner Israel, in all dem eine Rolle spielen und sich davon nicht trennen können. So sehe ich das. Für mich ist das ein Versuch, die Aufmerksamkeit der Menschen auf etwas zu lenken, das – wie soll ich sagen – zugleich einfacher und doch komplizierter ist, als nur zu sagen: „Diese beiden Seiten liegen jetzt im Streit, weil die USA eine Pause brauchen, Frieden wollen, bla bla bla, und Israel kontrolliert einfach die Vereinigten Staaten.“ Und genau das passiert eben nicht.

#Brian Berletic

Genau. Und nochmal, ich möchte auf den anderen Stellvertreterkrieg eingehen, den die Vereinigten Staaten gegen Russland in der Ukraine führen. Wir müssen uns klar machen: All diese Angriffe, die wir tief im Inneren Russlands sehen – diese Drohnenangriffe – erstens, es ist zugegeben, dass die Vereinigten Staaten dahinterstehen, sie antreiben, steuern und ermöglichen. Zweitens, rein von der materiellen Realität her, sind die Vereinigten Staaten die Einzigen, die überhaupt die Fähigkeiten haben, solche Angriffe durchzuführen – nicht nur tief in Russland, sondern auch gegen die Schiffe, die russische Energie exportieren. All das wird von den Vereinigten Staaten ermöglicht. Die USA unterhalten nach wie vor ein Kommandozentrum in Deutschland, das den gesamten Krieg überwacht.

Wenn man also sieht, wie Europa und die USA so tun, als gäbe es da eine riesige Kluft, und die USA sagen: „Na ja, wir interessieren uns nicht mehr für die Ukraine“, dann ist das einfach nicht wahr. Sie führen und steuern immer noch den gesamten Stellvertreterkrieg – und sie benutzen Europa als ihren Stellvertreter. Damit schaffen sie sich eine Art plausible Abstreitbarkeit. Die zunehmenden Anzeichen von Provokationen aus Europa gegenüber Russland – die Vereinigten Staaten wollen sich davon öffentlich distanzieren, obwohl sie das Ganze in Wirklichkeit antreiben. Es ist ihr Stellvertreterkrieg. Und auch dieser Krieg gegen den Iran, dieser Kampf um die Vorherrschaft in Westasien – das ist Amerikas Krieg. Israel ist dabei nur einer von vielen Stellvertretern, die sie in der Region haben. Man sieht, wie sie dieses Spiel parallel spielen. In Europa und in Westasien machen sie genau dasselbe. Und sie spielen dasselbe Spiel auch hier, in der Asien-Pazifik-Region.

Oh, die Philippinen sind ja so mutig. Sie stellen sich China im Südchinesischen Meer entgegen. Aber das ist zu hundert Prozent eine US-Operation – von Anfang bis Ende ermöglicht, gesteuert und dann auch beworben von den Vereinigten Staaten. Nur müssen sie diese Illusion von Distanz aufrechterhalten, weil sie die Philippinen als Stellvertreter benutzen. Der ganze Sinn von Stellvertretern ist doch, dass sie die Drecksarbeit für einen erledigen – und, wie diese Strategiepapiere zeigen, auch die Vergeltung und die Schuld abbekommen, wenn etwas schief läuft. Genau darum geht es. Deshalb muss man so tun, als hätte man Abstand zu seinen Stellvertretern. Das macht das Ganze glaubwürdiger und wirkungsvoller. Und genau das machen sie in Westasien – so wie überall sonst auch. Daran sollten die Leute denken.

#Danny

Ja, und das funktioniert auf beiden Seiten. Genau deshalb spricht George Galloway ja oft von den „zwei Backen desselben Hinterns“. Nur ist es eben so, dass die eine Backe, also die Vereinigten Staaten, viel größer ist und natürlich auch viel mehr Macht hat, Israel etwas vorzuschreiben. Trotzdem gibt es eine Dynamik, in der die USA zugelassen haben, dass Israel zu einer riesigen Lobbygruppe geworden ist – ganz ähnlich wie große Konzerne oder Monopole. Dort können die wohlhabenden Schichten, also diejenigen, die in dieser Kolonie Einfluss haben, mit Geld Politik beeinflussen. Aber das Ganze ist letztlich eine symbiotische Beziehung.

Und das wirklich Interessante an dieser symbiotischen Beziehung ist, dass die Vereinigten Staaten, indem sie dieses Zusammenspiel zulassen, die eigene Bevölkerung im Unklaren lassen können. Sie können die öffentliche Wahrnehmung von den eigentlichen Krisen ablenken – ob wirtschaftlich, militärisch oder all den anderen, die für die USA, sowohl weltweit als auch im eigenen Land, gerade explodieren – und das alles durch ihre extrem enge Beziehung zu Israel. Und, wissen Sie, Israel begeht diese schrecklichen Gräueltaten mit der vollständigen und uneingeschränkten Unterstützung der USA. Aber die Vereinigten Staaten können, wie Sie gesagt haben, die Aufmerksamkeit der Menschen dorthin lenken – mit einer gewissen plausiblen Abstreitbarkeit, ohne sich direkt damit verbinden zu müssen.

Und dann kann Israel, mit diesem ganzen Bruch und gleichzeitig der engen Beziehung, sich immer wieder so darstellen, als stünde es unter Belagerung. Und jetzt gibt es in den höchsten militärischen Kreisen in Israel eine Erzählung, dass die Vereinigten Staaten dabei helfen und mitwirken, eine Art Belagerung Israels zu unterstützen. So weit, dass Ben-Gvir sagt, er wolle ganz Libanon auslöschen und für jede israelische Mutter tausend libanesischen Mütter – all diese genozidale Rhetorik. Aber genau das stärkt das Belagerungsdenken und festigt die politische Erzählung in Israel, dass alle gegen das Land sind und es sich deshalb ständig im Kriegszustand befinden muss. Es wirkt wie eine sehr symbiotische Beziehung.

#Brian Berletic

Ja, und genau das habe ich beschrieben, wenn ich von der angeblichen Spaltung zwischen den USA und Europa spreche. „Oh, die Vereinigten Staaten haben uns im Stich gelassen. Und ich weiß, ihr wollt das nicht, aber wir müssen es tun, weil Russland eine existenzielle Bedrohung für uns ist. Die Zukunft Europas steht auf dem Spiel. Ihr müsst diese Opfer bringen. Ihr müsst auf Sozialprogramme verzichten. Ihr müsst akzeptieren, dass wir all dieses Geld in die Rüstung stecken. Und wir werden immer mehr Menschen direkt in den Kampf einbeziehen müssen. Am Ende werden wir uns selbst in diesen Stellvertreterkrieg hineinziehen.“ Aber sie tun so, als wäre es gar kein Stellvertreterkrieg, als hätten die USA sie wirklich verlassen. Und genau dieselbe Erzählung sehen wir jetzt auch in Israel.

Oh, die Amerikaner lassen uns im Stich. Vielleicht arbeiten sie sogar gegen uns. Und genau das wird ihnen ermöglichen, ihrer eigenen Öffentlichkeit härtere und extremere Maßnahmen zu rechtfertigen – einen höheren Preis, den die israelische Bevölkerung zahlen muss. Und außerdem, wirkt es nicht so, als wäre das ein idealer Weg, um den Einsatz von Atomwaffen zu rechtfertigen? Zu sagen: Wir stehen unter Belagerung, alle haben uns verlassen, sogar die Vereinigten Staaten haben uns verlassen, und überall lauern Bedrohungen. Siehst du nicht, wie das logisch dazu führt, den Einsatz von etwas wie Atomwaffen zu rechtfertigen – oder auch etwas darunter, also diese Art von hochgradig zerstörerischem, geradezu genozidalem Vorgehen, das sie zum Beispiel im Gazastreifen oder jetzt im Süden des Libanon zeigen?

#Danny

Die Möglichkeit sogenannter „False Flags“ – also extrem schädlicher, aber trotzdem überzeugender militärischer oder geheimdienstlicher Operationen, die darauf abzielen, die öffentliche Meinung in Richtung Krieg zu lenken. Richtig? Kanal zwölf und Kanal fünfzehn in Israel haben gesagt: Vielleicht braucht die USA ein weiteres Pearl Harbor, ein weiteres Neunelf, um zu erkennen, dass Israel ein wahrer Freund ist. Ich meine, seien wir ehrlich, es gibt die unterschiedlichsten Erzählungen über den elften September und darüber, wer dahintersteckte. Manche glauben, Israel war es. Egal, was man darüber denkt – man sollte wissen, dass der israelische und der amerikanische Geheimdienst extrem eng zusammenarbeiten. Also, wenn man über solche möglichen False-Flag- oder Geheimdienstaktionen nachdenkt, bei denen man misstrauisch wird, darf man das nicht trennen. Man kann nicht einfach sagen: Israel. Man muss immer verstehen, dass die Vereinigten Staaten dabei sind – direkt an Israels Seite.

Aber das ist etwas, das durchaus passieren könnte, das also wirklich im Spiel sein kann – auch wenn es schwer vorstellbar ist, wie das die Menschen tatsächlich überzeugen sollte, und zwar in Bezug auf welche Art von Krieg. Brian, ich wollte jetzt eigentlich mit dir über etwas sprechen, worüber im Moment weniger geredet wird. Denn die Vereinigten Staaten haben da wieder dieses Widerspruchsverhältnis. Die USA, als Imperium, wollten – zumindest wenn man sich anschaut, wie sie über ihre Hegemonie sprechen und über ihre sogenannte Strategie der vollständigen Dominanz – sich vom Nahen Osten, also Westasien, abwenden und sich stärker auf den asiatisch-pazifischen Raum konzentrieren, auf China. Sie wollen die eurasische Landmasse insgesamt kontrollieren, Russland und China ausschalten. Und trotzdem stecken sie weiter in Westasien fest – oder, wie du vorhin schon gesagt hast, es gibt dort nach wie vor große Interessen. Und die wird es wohl auch immer geben, solange die USA ein Imperium bleiben.

Aber ich wollte mit Ihnen über den National Defense Authorization Act sprechen, der demnächst ansteht. Der Ausschuss für Streitkräfte des US-Senats hat gerade seinen Bericht zum Haushaltsjahr zweitausendsiebenundzwanzig veröffentlicht. Das ist übrigens ein Gesetz, das jedes Jahr neu verabschiedet wird. Der NDAA legt die Finanzierung und die Befugnisse für das US-Militär sowie andere zentrale Verteidigungsprioritäten fest. Er stellt sicher, dass die amerikanischen Streitkräfte die Ausbildung, die Ausrüstung und die Ressourcen haben, die sie brauchen, um ihren Auftrag zu erfüllen. Und hier kommt die entscheidende Aussage des Verteidigungsausschusses: Angesichts einer Achse von Aggressoren – darunter China, Russland, Iran und Nordkorea – befindet sich die Vereinigten Staaten derzeit in der gefährlichsten Bedrohungslage seit dem Zweiten Weltkrieg. Dieser Wettbewerb wird entscheiden, ob das einundzwanzigste Jahrhundert von Amerika geführt wird oder von autoritären, autokratischen Regimen geprägt sein wird, denen die Bedürfnisse ihrer Bürger kaum etwas bedeuten.

Aus genau diesem Grund müssen wir bereit sein, Konflikte abzuschrecken – und sie, wenn nötig, auch zu gewinnen. Dafür brauchen wir tiefgreifende Reformen und eine Modernisierung unserer militärischen Fähigkeiten. Wir müssen den Wettbewerb in unserer Verteidigungsindustrie deutlich ankurbeln und die Personalgewinnung und -bindung in den Streitkräften stärken. Also, hier ist, was

sie einplanen wollen: eine Billion einhundertfünfzig Milliarden Dollar im Haushaltsjahr zweitausendsiebenundzwanzig. Das ist ein gewaltiger Anstieg, für alle, die nicht mitrechnen. Und hier die Aufschlüsselung: Brian, China spielt dabei eine zentrale Rolle – und die indo-pazifische Region nimmt in diesem Dokument übrigens fast zwei von insgesamt fünf Seiten ein. Dort will sich das US-Militär also besonders konzentrieren. Wie siehst du das? Und was wird deiner Meinung nach gerade nicht gesagt, während sich im Moment alle Blicke auf Westasien richten?

#Brian Berletic

Erinnern Sie sich noch, bevor Präsident Trump wiedergewählt wurde, wie alle sagten, er würde sich auf die westliche Hemisphäre zurückziehen? Wie sie meinten, man werde den Anspruch auf globale Führungsrolle aufgeben? Und dass in ihren Verteidigungspapieren und Erklärungen nicht einmal China oder Russland erwähnt wurden? Und jetzt tun sie genau das – ganz offen. Es ist ein klassischer Täuschungstrick. Genau das machen sie bei jeder Wahl, egal wer antritt. Das ist immer dasselbe Spiel. Und jetzt geben sie offen zu: Russland, China, Iran, Nordkorea – alles wie gehabt. Ganz gleich, wen man ins Weiße Haus wählt oder in den Kongress, ins Repräsentantenhaus oder in den Senat – es macht keinen Unterschied.

Diese Ausschüsse, die sind überparteilich. Sie bestehen aus republikanischen und demokratischen Abgeordneten und Senatoren. Was man hier also sieht, ist das wahre Gesicht der amerikanischen Außenpolitik – und die Kontinuität einer Agenda, die sie immer, wirklich immer verfolgt. Und ja, ich sage schon lange: Es geht immer um China. Der Krieg gegen Russland in der Ukraine – geht um China. Der Krieg gegen den Iran in Westasien – geht um China. Die Einschränkung des Energieexports aus Westasien nach China, aber auch in den Rest Asiens – geht alles um China. Und dann sagen die Leute: „Ja, aber Brian, das Memorandum of Understanding, und sie haben doch die Blockade aufgehoben.“

Viele haben vielleicht übersehen, dass während der eigentlichen Kämpfe bis zu zwanzig Prozent der Produktion in der gesamten Region beschädigt wurden. Diese Kapazitäten werden in den nächsten Monaten, vielleicht sogar ein Jahr oder länger, stillstehen – falls sie überhaupt wieder in Betrieb gehen dürfen und die Kämpfe das nicht erneut verhindern. Was sie also bereits erreicht haben, ist eine deutliche Reduzierung der Energiemengen, die von Westasien in den Rest Asiens fließen. Wir sprechen hier über Südasien, Südostasien und natürlich Ostasien. Und Länder wie Südkorea, Japan, sogar die Inselprovinz Taiwan, Thailand und andere Staaten in der Region schließen inzwischen Verträge mit den Vereinigten Staaten ab – für das Flüssigerdgas, das die USA schon seit Jahren auf den Markt bringen, lange bevor es überhaupt eine Nachfrage dafür gab.

Das ist also etwas, das sie ganz klar geplant haben. Und der Grund, warum sie das tun, ist derselbe wie damals in Europa. Wenn man eine ganze Region der Welt in Sachen Energie von sich abhängig macht und sie gleichzeitig von günstigen, verlässlichen Energiequellen abschneidet, dann verschafft man sich zusätzlichen Einfluss. Und diesen Einfluss kann man nutzen, um sie weiter in den Stellvertreterkrieg hineinzuziehen, den man gegen das jeweilige Ziel in der Region führt. In Europa

ist das Russland. In Asien ist es ganz offensichtlich China. Und so werden sie über all diese Länder noch mehr Kontrolle gewinnen. Ob das am Ende reicht? Keine Ahnung.

Das kann uns nur die Zeit zeigen. Aber jetzt haben sie diesen zusätzlichen Hebel, selbst gegenüber Ländern wie Thailand, die in den letzten Jahren eine viel engere und stärkere Beziehung zu China aufgebaut haben als zu den Vereinigten Staaten. Doch nun hat die USA diesen zusätzlichen Einfluss auf sie. All diese Stellvertreter, also die klaren Verbündeten wie Südkorea, Japan oder die Philippinen, stehen jetzt noch stärker unter der Kontrolle der Vereinigten Staaten, weil es inzwischen auch eine Energiedimension in all dem gibt. Und das wird es den USA ermöglichen, ihre Einkreisung, ihr Vordringen und ihre Provokationen gegenüber China in der gesamten Region weiter auszubauen. Wenn man sich eine Karte anschaut, sieht man, dass sie China im Grunde schon die ganze Zeit umzingelt haben. Und genau darauf zielt das alles ab.

Sie haben also einen bestimmten Prozentsatz von Chinas Energieimporten gekürzt, und China musste sich beeilen, um das anderswo auszugleichen. Viele reden über erneuerbare Energien, andere über zusätzliche Lieferungen aus Russland. Ja, all das ist möglich, aber es wird Zeit brauchen. Das ist kein Schalter, den man einfach umlegt, und plötzlich ist alles ersetzt und läuft wieder wie vorher. Und dann sagen manche, na ja, es ist ja nur ein kleiner Prozentsatz. Aber in einem Land von der Größe Chinas – selbst ein kleiner Prozentsatz, darauf kann man nicht einfach verzichten. Können sie das überstehen? Ja, das können sie. Aber das ist nur ein Teil einer umfassenden Kampagne, die die USA gegen China führen. Und deshalb verfolge ich die Entwicklungen auf den Philippinen sehr genau. Die Vereinigten Staaten haben das Land im Grunde in das nächste „Ukraine“-Szenario verwandelt.

Die Streitkräfte auf den Philippinen werden im Grunde von den Vereinigten Staaten geführt. Die USA bauen überall auf den bestehenden Stützpunkten neue Basen aus. Diese werden für einen möglichen Einsatz gegen China vorbereitet. Außerdem haben die USA die Philippinen dazu ermutigt, China im Südchinesischen Meer wegen umstrittener Gewässer zu provozieren – Gewässer, die für die Philippinen eigentlich keinen wirklichen Nutzen haben. Selbst wenn die Philippinen diese Gebiete vollständig kontrollieren könnten, würde das dem Land kaum etwas bringen, verglichen mit dem Handelsvolumen zwischen den Philippinen und China und den möglichen Infrastrukturprojekten, die zwischen beiden Ländern entstehen könnten, wenn die Philippinen tatsächlich ihre eigenen Interessen verfolgen würden – und nicht den Anweisungen der USA folgen würden, auf Kosten ihrer eigenen Interessen.

Und wir sehen, dass sich derselbe Prozess in Japan wiederholt – die Remilitarisierung Japans. Viele wissen das vielleicht nicht, aber Südkorea, wo Tausende US-Soldaten stationiert sind – in einem bewaffneten Konflikt hat die Vereinigte Staaten das Kommando über alle südkoreanischen Truppen. Wenn man das also so betrachtet, und so wie es tatsächlich in der Region ist, schafft die USA dieselben Bedingungen in Asien, wie sie sie an den Grenzen Russlands geschaffen hat – vor dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland und zunehmend auch zwischen dem Rest Europas und Russland. Und wenn man dann noch einmal herauszoomt und das große Ganze betrachtet, sieht

man, dass die Vereinigten Staaten die Europäer dazu ermutigen, immer mehr Schiffe mit russischer Energie zu beschlagnahmen.

Man sieht, wie die Angriffe auf die Schiffe weitergehen – angeblich durch ukrainische Marinedrohnen. Und man sieht auch, wie diese Schläge tief ins russische Gebiet hinein fortgesetzt werden. Vieles davon ist im Grunde ein Testlauf für das, was die USA im Verhältnis zu China planen. Es geht nur noch darum, ihre Stellvertreter vorzubereiten und die richtige Kette von Ereignissen auszulösen, um das Ganze in Gang zu setzen. Solange sie also ihren militärischen Aufbau in Asien vorantreiben, führen sie den Stellvertreterkrieg gegen Russland weiter. Ich verstehe nicht, warum irgendjemand glauben sollte, dass sie wirklich an Frieden mit Iran in Westasien interessiert sind – das ist doch nur ein Teil dieses ganzen Puzzles, das sie zusammensetzen wollen.

#Danny

Die Vereinigten Staaten versuchen ganz offensichtlich, ihre Hegemonie wieder zu festigen. Aber es gibt viele Herausforderungen dabei, und ich würde gern hören, was Sie dazu sagen. Besonders im Hinblick darauf, dass die USA im Moment offenbar gegen die Zeit laufen – wegen einer selbstverschuldeten Wirtschaftskrise, die droht, falls sich die Lage mit Iran nicht ändert. Das Wirtschaftswachstum Chinas hat sich bisher nicht in einem Ausmaß verlangsamt, das die Dynamik verändern würde. Chinas Wirtschaft wird also bald größer sein als die der Vereinigten Staaten. Und Russland scheint in keiner Weise in einem Zustand des Zusammenbruchs zu sein.

Tatsächlich scheint die Position im Ukraine-Konflikt relativ stabil zu sein. Das sind also die großen Optionen. Und dann Nordkorea, die DVRK – selbst die Mainstream-Medien haben darüber berichtet, dass auch dieser Teil der sogenannten Achse der Aggressoren, wie es im NDAA hieß, offenbar still und leise einem Modell folgt, mit dem sich das Land immer widerstandsfähiger gegen die Sanktionen gemacht hat, die die Vereinigten Staaten als ihre wichtigste Kriegswaffe gegen es einsetzen. Sprechen wir also über die Herausforderungen und darüber, wie das zu dem führt, was ich für unsere aktuelle Lage halte. Es ist so etwas wie ein langer Krieg, bei dem das Ergebnis, ja, tatsächlich noch nicht feststeht.

#Brian Berletic

Viele Leute verstehen meine Analyse und meine Bitte, die Vereinigten Staaten nicht zu unterschätzen – also das, wozu sie fähig sind und was sie zu tun bereit sind – völlig falsch. Sie deuten das so, als würde ich sagen, man könne die Vereinigten Staaten überhaupt nicht aufhalten. Aber da stimme ich dir vollkommen zu, Danny. Die Vereinigten Staaten haben keine Zeit mehr. Sie kämpfen gegen die Uhr und greifen zu immer extremeren Mitteln, um ihre Vorherrschaft in der Welt wieder zu behaupten. Und man sieht, wie rücksichtslos das ist. Man sieht, wie überstürzt alles wirkt. Man sieht auch, dass sie jeden Versuch aufgegeben haben, das wirklich noch zu rechtfertigen.

Ich meine, ja, irgendwie schon – aber nicht mehr so wie früher. Früher haben sie ein oder zwei, manchmal sogar drei Jahre gebraucht, um wirklich einen Vorwand zu schaffen und die Leute dafür zu gewinnen. Dafür haben sie jetzt keine Zeit mehr. Also gehen sie einfach mit Volldampf voran und hoffen, dass genug Menschen mitziehen, um das Ganze am Laufen zu halten. Wir haben ja schon über die militärisch-industrielle Kapazität in den Vereinigten Staaten gesprochen – darüber, dass sie gar nicht genug haben, um all die Kriege zu führen, die sie selbst rund um den Globus provozieren. Sie versuchen, das über ihre Stellvertreter zu erledigen. Und sie verlassen sich immer stärker auf die industrielle Kapazität in Deutschland, obwohl sie sie gleichzeitig zerstören, indem sie Deutschland vom billigen russischen Energieimport abschneiden.

Sie verlassen sich immer stärker auf die industrielle Kapazität in Japan und Südkorea. Es ist sogar die Rede davon, in den Philippinen Fabriken zu bauen, um Waffen herzustellen – in einem armen Land in Südostasien, das eigentlich seine zivile Wirtschaft aufbauen sollte. Stattdessen wird dort eine künstliche Wirtschaft geschaffen, nur um einen US-Krieg gegen China zu unterstützen, der die Philippinen völlig zerstören würde – so wie die Ukraine gerade zerstört wird. All das tun sie, und trotzdem reicht es ihnen nicht. Danny, du warst in China. Ich bin hier in Asien. Man spürt Chinas Einfluss, man spürt seinen Aufstieg – und man sieht, wie der Rest der Region mit aufsteigt.

Das Ganze ist so gewaltig, dass man es kaum in Worte fassen kann – und schwer zu erklären für Menschen, die es nicht selbst gesehen oder erlebt haben. Für die Vereinigten Staaten wird das nicht ausreichen. Was sie da versuchen, wird einfach nicht genug sein. Und genau das ist meine eigentliche Warnung. Die Tatsache, dass sie im Grunde nichts tun können, um es zu ändern, bedeutet, dass sie zu immer extremeren und verzweifelteren Maßnahmen greifen werden, um es trotzdem zu versuchen. Und meine größte Sorge ist, dass sie etwas tun könnten, das die globale Stabilität insgesamt ins Wanken bringt – nur weil sie sich weigern zu akzeptieren, dass sie nicht mehr die führende Macht auf der Welt sind.

Und wir sehen davon schon einen Vorgeschmack – mit diesem Krieg gegen den Iran, der Schließung der Straße von Hormus und der Wirtschaftskrise, die dadurch ausgelöst wurde und die Menschen überall auf der Welt bereits spüren. Das ist nur die Spitze des Eisbergs, wenn es um den Schaden geht, den die Vereinigten Staaten der Welt immer noch zufügen können. Wir müssen die Menschen dafür wachrütteln und ihnen klarmachen, dass das gefährlich ist. Die Vereinigten Staaten sind gefährlich. Man darf sie nicht unterschätzen. Aber es ist nicht hoffnungslos – der Multilateralismus entsteht und gewinnt an Stärke. Trotzdem müssen wir diesen Entwicklungen voraus sein. Wir dürfen nicht ständig nur darauf reagieren. Wir müssen ihnen zuvorkommen.

Und wir müssen verstehen, wo das wirklich herkommt, und aufhören, dieses tägliche politische Spektakel des Westens zuzulassen, das uns spaltet und ablenkt. Wir müssen dahinterblicken und die eigentlichen Interessen erkennen, die das Ganze antreiben. Es sind diese riesigen Konzerne, diese Unternehmensmonopole, die im Westen seit Generationen die Oberhand haben. Sie sind es, die all das vorantreiben. Wenn man sie erkennt, sie benennt und andere darauf aufmerksam macht,

können sie sich nicht länger hinter diesem politischen Zirkus verstecken. Und das nimmt ihnen eine ihrer Kraftquellen, während sie weiter diesem verzweifelten, letzten Versuch nachjagen, die Vorherrschaft zu behalten. Danke.